

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 22. August 2012

972. Schriftliche Anfrage von Jean-Daniel Strub und Katrin Wüthrich betreffend Auswertung des gesamtstädtischen Besuchstags in der Volksschule. Am 23. Mai 2012 reichten Gemeinderat Jean-Daniel Strub (SP) und Gemeinderätin Katrin Wüthrich (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2012/215, ein:

Am 3. April 2012 hat erstmals in der Volksschule der Stadt Zürich ein gesamtstädtischer Besuchstag stattgefunden. Dieser hatte unter anderem das Ziel, der Öffentlichkeit einen – hoffentlich positiven – Einblick in den Schulalltag zu gewähren. Die Durchführung dieses Besuchstages war auf allen Seiten mit grossem Aufwand verbunden – entsprechend ist von Interesse, wie der Anlass von Seiten der Stadt beurteilt wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurde bei den Lehrpersonen und den Eltern eine Auswertung des Besuchstags vorgenommen? Wenn ja, in welcher Form?
2. Wie gross war das Medienecho auf den gesamtstädtischen Besuchstag? Ist es zur Zufriedenheit von Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz ausgefallen?
3. Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen der Stadt in Zusammenhang mit der Durchführung dieses Besuchstages (Werbung, Projektorganisation etc.)?
4. Welche Gesamtbilanz ziehen Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz von diesem gesamtstädtischen Besuchstag?
5. In welchem Verhältnis steht nach Ansicht von Stadtrat und SchulpräsidentInnenkonferenz der Mehrwert, den ein gesamtstädtischer Besuchstag im Vergleich zu den ebenfalls öffentlichen Besuchstagen schafft, welche die Schulen ansonsten selbständig organisieren und deren Daten zumeist auf den Schulhomepages einsehbar sind?
6. Welchen Rückhalt genoss der Anlass nach Einschätzung des Stadtrats und der SchulpräsidentInnenkonferenz bei der LehrerInnenschaft? Mit welchen Massnahmen könnte dieser gegebenenfalls verbessert werden?
7. Wurden die Familien der aktuellen Kindergarten- und Schulkinder spezifisch auf den Anlass aufmerksam gemacht? Wenn ja, in welcher Form?
8. Aus welchen Gründen wurden die Familien der im laufenden Jahr einzuschulenden Kinder, deren Interesse an einem Einblick in den Kindergarten-, Schul- und Betreuungsalltag besonders gross sein dürfte, nicht direkt auf den Besuchstag hingewiesen (z.B. anlässlich der Elterninformationsabende oder zusammen mit der Einladung zu denselben)?
9. Wäre der Stadtrat bereit, das Datum eines allfälligen nächsten Besuchstags vor dem Stichtag für die Anmeldung neu einzuschulender Kinder anzusetzen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Einleitung

Am 5. Juli 2011 beschloss die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PK), ihrem Stolz über die guten Leistungen an den Stadtzürcher Schulen durch einen offiziellen «Tag der Stadtzürcher Schulen» Ausdruck zu verleihen. Um den Aufwand für die Schulen möglichst gering zu halten, wurde vereinbart, den zweiten ordentlichen Besuchstag im Schuljahr 2011/12 in allen Schulen gleichzeitig durchzuführen und zum offiziellen «Tag der Stadtzürcher Schulen» zu erklären. Im Nachgang wurde der 3. April 2012 als Termin für die Durchführung des «Tags der Stadtzürcher Schulen» bestimmt. Den Schulen sollte dabei kein Zusatzaufwand entstehen. Die Idee geht auf die guten Erfahrungen der Stadt Wien mit ihrem «Tag der Wiener Schulen» zurück. Der Grundidee des «Tags der Wiener Schulen» folgend,

sollte der normale Schulalltag gezeigt werden. Einzige Grundregel war: Die Schultür ist offen und jede Besucherin und jeder Besucher ist willkommen. Der Erfolg dieses erstmals durchgeführten «Tags der Stadtzürcher Schulen» sollte auch nicht direkt an der Anzahl Besucherinnen und Besucher gemessen werden. Die Botschaft, dass die Türen offen und alle herzlich eingeladen sind, die Schule im Alltag zu erleben, sollte mindestens ebenso wichtig sein.

Zu Frage 1: Nein, es wurde bei den Eltern oder Lehrpersonen keine detaillierte Auswertung vorgenommen. Die Kreisschulpräsidentinnen und -präsidenten haben im Rahmen der regelmässigen Sitzungen mit ihren Schulleitungen Rückmeldungen zum Verlauf des «Tags der Stadtzürcher Schulen» eingeholt. Für die Eltern von schulpflichtigen Kindern bestand im Vergleich zu einem ordentlichen Besuchstag kein Unterschied, ausser dass sie auch am Nachmittag Gelegenheit hatten, die Schule zu besuchen, und dass auch die Betreuung (Hort) in den Besuchstag einbezogen wurde.

Besucherinnen und Besucher ohne schulpflichtige Kinder mussten sich nicht auf einer Liste o. ä. eintragen, so dass eine nachträgliche Auswertung dieser Besuche nicht möglich war. Zudem waren in den meisten Schulen nur wenige Besucherinnen und Besucher ohne schulpflichtige Kinder anwesend.

Zu Frage 2: Im Zusammenhang mit der Medienarbeit an Schulen gibt es einiges zu beachten. Für die Medien sind Berichte aus den Schulen in der Regel nur dann interessant, wenn sie diese auch mit entsprechenden Bildern illustrieren können. Auch die Radioberichterstattung lebt von «Originaltönen». Daher holt das Schul- und Sportdepartement (SSD) bei Medienarbeit an den Schulen jeweils von allen Schulkindern die Bild- und Interviewrechte ein.

Da das Einholen dieser Bildrechte mit einem gewissen Aufwand (Lehrpersonen müssen die entsprechenden Schreiben an die Schulkinder verteilen, Eltern müssen unterschreiben, Lehrpersonen müssen diese wieder einsammeln und dem SSD übergeben usw.) verbunden ist, wurde die Medienarbeit auf das Schulhaus Hirzenbach beschränkt. Dort waren Vertreter von Radio DRS, Radio 105 und Radio Suisse Romande anwesend. DRS produzierte eine rund 5-minütige Reportage. Tele Züri nahm den Tag der Stadtzürcher Schulen zum Anlass, eine Strassenumfrage zu lancieren, bei der das verbliebene Schulwissen von Passanten beispielsweise im Bereich schriftliches Teilen geprüft wurde. «20 Minuten» brachte am Folgetag ein Bild mit Kurztext. Zudem wurde in verschiedenen Medien (u. a. «Tages-Anzeiger») im Vorfeld auf den «Tag der Stadtzürcher Schulen» hingewiesen.

Zu Frage 3: Die finanziellen Aufwendungen der Stadt in Zusammenhang mit der Durchführung dieses Besuchstags beliefen sich auf total Fr. 15 128.50. Darunter fallen Ausgaben für folgende Posten:

- Flyer, der allen Eltern der Stadtzürcher Schulen und der Fachschule Viventa zugestellt wurde: Layout Fr. 2052.– / Druck Fr. 2885.45.
- Fensterkleber, der während der Dauer von einem Monat vor dem «Tag der Stadtzürcher Schulen» in 200 Trams der VBZ auf den Tag aufmerksam machte: Layout Fr. 1888.– / Druck Fr. 1650.25 / Platzierung Fr. 6652.80.

Es wurde bewusst ein Augenmerk darauf gelegt, die Kosten für die Produktion der Werbemittel tief zu halten. Bei den Flyern hat das SSD auf Archivbilder zurückgegriffen und konnte damit zusätzliche Ausgaben für die Bilder einsparen. Zudem konnte man bei der Platzierung in den VBZ-Trams von vorteilhaften Konditionen profitieren und beim Druck der Fensterkleber aufgrund von Verzögerungen und Fehlern bei der Produktion einen Preisnachlass aushandeln. Ausgaben bezüglich Projektorganisation entstanden keine, da das Projekt über die reguläre Arbeitszeit der involvierten Mitarbeitenden durchgeführt wurde.

Zu Frage 4: Der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements (VSS) und die PK ziehen eine grundsätzlich positive Bilanz. Das Zeichen der «offenen Türen» und eine transparente Haltung gegenüber interessierten Bürgerinnen und Bürgern wird als wichtig gewertet. Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz hat in der Sitzung vom 22. Mai 2012 beschlossen, den «Tag der Stadtzürcher Schulen» beizubehalten. Der Tag wird künftig jeweils am Dienstag der Kalenderwoche 12 stattfinden (im Jahr 2013 also am 19. März). Entsprechende Abklärungen in Wien haben ergeben, dass sich dort der «Tag der Wiener Schulen» bei ebenfalls verhaltenem Start innert dreier Jahre zu einem wichtigen Event für die Schulen entwickelt hat.

Zu Frage 5: Es ist korrekt, dass die ordentlichen Besuchstage im Grundsatz ebenfalls öffentlich sind. Da aber keine eigentliche öffentliche «Ausschreibung» erfolgt, werden sie in der Regel nur von Eltern oder Verwandten besucht. Wie bereits erwähnt, geht es eben auch darum, ein klares Zeichen zu setzen. Es sollen alle Interessierten die Schulen besuchen können und sich selbst ein Bild vom heutigen Schulalltag verschaffen. Der Mehrwert besteht darin, dass die gesamte Öffentlichkeit eingeladen wird, die Schulen zu besuchen, und der Tag öffentlich beworben wird.

Das Bild, das in der Öffentlichkeit insbesondere in den Medien von den Schulen transportiert wird, ist nicht in allen Belangen positiv. Insbesondere auch die Lehrpersonen werden in den Medien häufig und mehrheitlich zu Unrecht in kritischen Zusammenhängen dargestellt. Für die Schulen und die Lehrpersonen bietet dieser Tag also die Möglichkeit, auch ausserhalb der direkten Zielgruppe (Eltern) positiv auf sich aufmerksam zu machen.

Zu Frage 6: Der Rückhalt war nicht einheitlich. Einige Schulen haben sich auf den Tag gefreut, die Elternmitwirkung eingebunden und ein Rahmenprogramm erarbeitet. Andere Schulen waren eher kritisch und fürchteten einen Mehraufwand. Insbesondere befürchteten gewisse Schulen, dass sie dem Besucheransturm nicht Herr werden würden, was sich letztlich als unbegründet erwies. Zu Diskussionen Anlass gab auch, dass der «Tag der Stadtzürcher Schulen» bis 18 Uhr dauern sollte. Dass Lehrpersonen bis 18 Uhr – also teilweise bis zwei Stunden über den ordentlichen Schulschluss hinaus – in der Schule bleiben mussten, sorgte für Unmut.

Die PK hat beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit der Weiterentwicklung des «Tags der Stadtzürcher Schulen» befassen soll. Eines der erklärten Ziele ist, den Rückhalt in der Lehrerschaft zu verbessern.

Zu Frage 7: Ja, die Familien der aktuellen Kindergarten- und Schulkinder wurden durch die Schulen mittels Flyer auf den Anlass aufmerksam gemacht. Das SSD hat zu diesem Zweck für die Schulen einen faltbaren Flyer gestaltet. Diese Flyer konnten im Inneren mit einem individuellen Einlegeblatt ergänzt werden, auf dem jede Schule auf ihre eigene Art und Weise Zusatzinformationen abgeben konnte.

Zu Frage 8: Die Aussage ist in dieser Form zu pauschal. In den Schulkreisen Schwamendingen, Uto, Letzi, Limmattal wurde an den Informationsabenden für Eltern einzuschulender Kinder auf den bevorstehenden Tag der offenen Tür hingewiesen. In verschiedenen Schulkreisen lagen zudem die Flyer in den Sekretariaten auf, und der 3. April wurde auch auf verschiedenen Websites publiziert.

In der Informationsveranstaltung des Schulkreises Limmattal für den Kreis 5, wo eine Grundstufe geführt wird, wurde am 3. März 2012 ebenfalls explizit auf die Besuchsmöglichkeit am 3. April 2012 hingewiesen.

Im Schulkreis Waidberg werden jeweils zwei Elternabende für die Eltern von angehenden Kindergarten- oder Erstklassenkindern durchgeführt. Dort sind auch entsprechende Lehrpersonen anwesend, die praxisnah Auskunft geben können. Nach erfolgter Zuteilung werden dann alle Eltern in das zugeteilte Schulhaus zu einem Besuch eingeladen. In diesem Sinne hat sich ein Hinweis auf den bevorstehenden «Tag der Stadtzürcher Schulen» erübrigt.

Auch im Schulkreis Zürichberg erhalten alle Eltern mit der Zuteilung eine Einladung zum Besuch der nachfolgenden bzw. neuen Klasse. Auf der Sekundarstufe erfolgt diese Einladung direkt durch die Schule selber. Am Elternabend für die Eltern von künftigen Erstklassenkindern wurde explizit auf den 3. April 2012 hingewiesen.

Eine ähnliche Praxis verfolgt auch der Schulkreis Glattal. Den Eltern und den 1. Kindergartenkindern wird ermöglicht – am 3. Juli 2012 nachmittags – den zukünftigen Kindergarten zu besuchen. Die Einladung wurde am Elternabend im März ausgesprochen und erfolgt zusätzlich mit der Klassenzuteilung, die bis Mitte Juni an die Eltern verschickt wurde.

Zu Frage 9: Wie unter Frage 4 bereits festgehalten, wird der «Tag der Stadtzürcher Schulen» künftig immer am Dienstag der Kalenderwoche 12 stattfinden. Die in Frage 6 erwähnte Arbeitsgruppe wird der Information von Eltern mit einzuschulenden Kindern erhöhte Aufmerksamkeit schenken, so dass eben genau diese Eltern gezielt vom «Tag der Stadtzürcher Schulen» profitieren können.

Vor dem Stadtrat
die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti